



CHALLENGE
CHANGE
COMBINE
SPACE
CONNECT
CONTAIN
CREATE

wozu wir Räume gestalten
26. bis 28. Februar 2014 in Oberursel/Taunus

Am Anfang steht der Raum. Nicht nur der physische, objektive, materielle Raum, sondern auch und gerade der mentale, subjektiv erlebte und soziale Raum. **Wir richten uns ein!** Wir machen unsere Lebens- und Arbeitsräume zu dem, was sie sind. Wir entwickeln Wirklichkeitsräume zu Möglichkeitsräumen und umgekehrt. Wir gestalten Räume so, dass sie Resonanz und Wirkung erzeugen.

Wir fragen uns: Was macht einen Lebens- und Arbeitsraum einladend, produktiv, kreativ, lebendig, gastlich und begeisternd? Wie können Räume wirken? Wie wollen, können und müssen wir Räume neu vermessen, umgestalten, verbinden, auflösen, neugestalten, damit sie in Zeiten des Umbruchs neue Wirkungen erzielen? Damit sich neue Perspektiven eröffnen können?

Mittwoch, 26. Februar 2014

Raum öffnen

14.00 Uhr *Ankommen – Kaffee – Kontakt*

GroßRaum

14.30 Uhr **Begrüßung und Einstieg**

15.00 Uhr *Prof. Josef Walch (Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle, Halle)*

**Räume der Kunst – Möglichkeitsräume Wirklichkeitsräume
Erlebnisräume**

ImpulsRäume

16.00 Uhr **Impulsräume 1 + 2**



DI Ursula Spannberger (RAUM.WERT.cc, Salzburg, Österreich)

**RAUM.WERTanalyse – Create Space – CreateValue
Wann ist der Raum „mein“ Raum ... und auch für andere attraktiv?**



Dr. Friedrich W. Lindemann (Tricon Unternehmensberatung GmbH, Berlin)
**container-contained – Eine psychoanalytische Anregung zum Umgang
mit Ängsten in der Beratung**

18.00 Uhr **Abendessen**

19.00 Uhr **Open Space A – Verknüpfung der Impulsräume**

FilmRaum

19.30 Uhr *Carmen Losmann (Filmregisseurin, Drehbuchautorin, Filmproduzentin, Berlin)*

Work Hard Play Hard – preisgekrönter Dokumentarfilm

Donnerstag, 27. Februar 2014

Raum erleben

GroßRaum

09.00 Uhr **Einstieg**

09.30 Uhr *Bijan Kerkhoff (Percussionist, Berlin)*

KlangRaum I

10.00 Uhr *Prof. Ulrich Weinberg (Hasso Plattner Institut, Potsdam)*

**Räume des Scheiterns – Wie Design Thinking die Arbeitskultur
in Unternehmen verändert**

Kaffeepause

ImpulsRäume

11.30 Uhr **Impulsräume 3 + 4**



Jochen Gürtler (SAP AG, Waldorf)

**Design Thinking in der Praxis – Wie nutzerzentrierte
Ideen entstehen**



Dr. Nicole Schmidlin (Dr. Schmidlin Consulting, Zollikerberg, Schweiz)

Freiräume gestalten, Wände bewegen, Energien freisetzen

13.00 Uhr **Mittagessen**

Donnerstag, 27. Februar 2014

Raum erleben

GroßRaum

14.30 Uhr *Bijan Kerkhoff (Percussionist, Berlin)*
KlangRaum II

15.00 Uhr *Prof. Axel Kufus (Universität der Künste, Berlin)*
Experimentelle Räume - Potenziale temporärer Labs in routinierten
Umgebungen - u.a. am Beispiel des Berliner Design Reaktors
Kaffeepause

ImpulsRäume

16.30 Uhr Impulsräume 5 + 6



Dr. Matthias zur Bensen (all in one spirit, Oberursel)
Räume für Lebendigkeit – Führung als Gestaltung einzelner Räume und
eines Systems von Räumen



Christina Hankel (DB Schenker, Frankfurt)
Raum für Kulturentwicklung in einem Großunternehmen

18.30 Uhr Open Space B – Verknüpfung der Impulsräume

GroßRaum

19.30 Uhr *Bijan Kerkhoff (Percussionist, Berlin)*
KlangRaum III

20.00 Uhr Abendessen

FreiRäume

21.00 Uhr Dance and Talk

Freitag, 28. Februar 2014

Raum gestalten

GroßRaum

09.00 Uhr Prof. Sibylle Heilbrunn (Academic Center Ruppin, Emek Hefer, Israel)
Kooperationsraum – Solidarität in Organisationen
Kaffeepause

ImpulsRäume

10.30 Uhr Impulsräume 7 + 8 + 9



Prof. Stefan Liebig (Universität Bielefeld, Bielefeld)
Stefan Latt (laterale GmbH, Dornbirn)

Was Vertrauensräume ausmacht



Frances DeWolf Hoffmann (DeWolf Communication, Fichtenwalde)

Umgang mit Macht – Kann Raum gestaltet werden, in dem sich Macht konstruktiv entfaltet?



Martin Praeger (Volksbank Reutlingen, Reutlingen)

Wider besseres (?) Wissen: Führung im Mittelstand – Rahmen, Räume, Performance

GroßRaum

12.00 Uhr Prof. Dr. Marianne Gronemeyer (Autorin, Friesenheim)
Zeitraum – Lebensraum

13.00 Uhr Abschluss

13.30 Uhr *Imbiss und Abschied*



Mittwoch, 26. Februar 2014

Raum öffnen

GroßRaum: 15.00 – 16.00 Uhr

Räume der Kunst – Möglichkeitsräume Wirklichkeitsräume Erlebnisräume

Als Menschen vor mehr als 20.000 Jahren erstmals Bilder auf die Wände ihrer Höhlen malten, begannen sie mit künstlerischen Mitteln ihren unterirdischen Raum zu gestalten und zu verändern. Welche Räume Künstler bis heute für sich entdeckt und wie Künstler in die Gestaltung und Wirkung von Räumen eingegriffen haben, stellt der Vortrag anhand von Bildbeispielen und entlang von exemplarischen, künstlerischen Entwicklungslinien dar. Die angebotenen kunst- und kulturgeschichtlichen Perspektiven sollen dazu anregen, auch auf anderen Feldern Räume als Gestaltungs- und Möglichkeitsräume zu erschließen.

Prof. Josef Walch (Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle, Halle)

ImpulsRaum I: 16.00 – 18.00 Uhr



RAUM.WERTanalyse – Create Space – Create Value Wann ist der Raum „mein“ Raum ... und auch für andere attraktiv?

Die RAUM.WERTanalyse ist eine offene, universell einsetzbare Methode zur Gestaltung von Räumen mit sozialer Nachhaltigkeit. Räume entfalten ihr höchstes Potential durch optimale Wirkung auf die Menschen, die in ihnen leben und arbeiten. Die RAUM.WERTanalyse stärkt die Nutzenden in Ihrer BauherInnenrolle. Gemischte Gruppen von Mitarbeitenden in großen Unternehmen profitieren ganz besonders davon, selbst bereits verloren gegangene (Arbeits) Potentiale können wieder nutzbar gemacht werden.

Nach einem Input zur Methode sind Sie eingeladen, ihre ganz persönlichen Kriterien für ‚ihren‘ Raum zu finden.

DI Ursula Spannberger (RAUM.WERT.cc, Salzburg, Österreich)

ImpulsRaum 2: 16.00 – 18.00 Uhr



container-contained

Eine psychoanalytische Anregung zum Umgang mit Ängsten in der Beratung

Jede Beratungssituation impliziert Unsicherheiten und Ängste bei Ratsuchenden und Beratenden. Aufgabe der Beratung ist es, einen sicheren Raum für eine offene Diskussion der Schwierigkeiten zu gestalten. Dabei ist der Beratende empfänglich für die emotionale Tönung des Gesprächs und bringt das möglicherweise „Unsagbare“, in den gemeinsamen Denkprozess mit ein. Entscheidend dabei ist, welche Möglichkeiten er hat, im Beratungsprozess auftretende Ängste aus der Arbeit und der Organisation aufzunehmen, zu verarbeiten und zu nutzen.

Wilfred R. Bions' Modell „container-contained“ wird vorgestellt und mit Blick auf Ihre Praxisbeispiele diskutiert.

Dr. Friedrich W. Lindemann (Tricon Unternehmensberatung GmbH, Berlin)

FilmRaum: 19.30 – 21.00 Uhr

Work Hard Play Hard

preisgekrönter Dokumentarfilm

Das Streben nach Gewinnmaximierung und grenzenlosem Wachstum hat die Ressource Mensch entdeckt. In der modernen Dienstleistungsgesellschaft bedeutet die Optimierung eines Betriebes die Optimierung der Mitarbeiter. Die Grenzen zwischen Arbeit und Lifestyle sollen verschwinden, damit die Arbeit attraktiver wirkt und auch nach Dienstschluss weitergeht. Bei Auswahl, Motivation und Training der Mitarbeiter von morgen wird nichts dem Zufall überlassen. Permanente Selbstoptimierung steht auf dem Programm.

Wir diskutieren mit Carmen Losmann Ihren Dokumentarfilm über die Auswirkungen dieser „schönen neuen Arbeitswelt“.

Carmen Losmann (Filmregisseurin, Drehbuchautorin, Filmproduzentin, Berlin)

Donnerstag, 27. Februar 2014

Raum erleben

GroßRaum: 09.30 – 10.00 Uhr, 14.30 – 15.00 Uhr, 19.30 – 20.00 Uhr

KlangRäume I - III

Das Handwerk eines guten Musikers ist es, die musikalische Architektur, die Zeiträume im Jetzt zu gestalten. Synchronizität mit der Umgebung ermöglicht Sicherheit. Sie bietet Raum zum Auftanken und fördert Gelassenheit. Die Aus- oder Umgestaltung von Räumen dagegen ist Ausdruck von Individualität. Hier ist Asynchronität der Impulsgeber, in seiner Urform ein „Aus-der-Reihe-tanzen“. Wenn Balance zwischen vorgegebener (fundamentaler) Struktur und individueller Kraft möglich wird, dann entsteht Klangraum!

Bijan Kerhoff (Percussionist, Berlin)

GroßRaum: 10.00 – 11.15 Uhr

Räume des Scheiterns

Wie Design Thinking die Arbeitskultur in Unternehmen verändert

In einer immer stärker vernetzten Welt wächst der Innovations- und Veränderungsdruck auf Unternehmen und Organisationen nahezu exponentiell. Mit traditionellen, auf das Individuum orientierten Denk- und Arbeitsmodellen lässt sich diesem Druck immer weniger begegnen. Wir brauchen eine neue, vernetzte Arbeitspraxis mit neuen, teamorientierten Anreizsystemen und Arbeitsumgebungen, die Teamarbeit unterstützen.

Prof. Ulrich Weinberg zeigt anhand von Beispielen wie studentische Teams unkonventionelle Lösungen zu realen Praxisproblemen großer Organisationen finden und wie Unternehmen mit Design Thinking ihre Zukunft neu definieren.“

Prof. Ulrich Weinberg (Hasso Plattner Institut, Potsdam)

ImpulsRaum 3: 11.30 – 13.00 Uhr



Design Thinking in der Praxis

Wie nutzerzentrierte Ideen entstehen

Design Thinking verspricht innovative und nutzerzentrierte Lösungen für oft schwer zu fassende und komplexe Probleme. Es sieht dabei interdisziplinäre Teams vor, die in flexiblen Räumlichkeiten und in einer experimentierfreudigen, fehlertoleranten und vertrauensvollen Atmosphäre arbeiten und dabei einer höchst iterativen Arbeitsweise folgen. Dies ermöglicht ein echtes Problemverständnis und Empathie für potentielle Nutzer möglicher Lösungen.

Im Rahmen dieses Workshops kann Design Thinking hautnah erlebt werden! Die Teilnehmer werden an einer beispielhaften Problemstellung arbeiten und am Ende erste Lösungsprototypen präsentieren können.

Jochen Gürtler (SAP AG, Waldorf)

ImpulsRaum 4: 11.30 – 13.00 Uhr



Freiräume gestalten, Wände bewegen, Energien freisetzen

Organisationsweite Veränderungsprozesse, auf Führungsebene geplant und injiziert, erfahren allzu oft nur partielle Erfolge, da sie zu komplex oder zu wenig inklusiv gestaltet sind.

„Liberating Structures“ stellt einen einfachen und praktischen Ansatz dar, der es erlaubt, verfestigte Wände zu bewegen, Freiräume zu gestalten und jeden Einzelnen einer Organisation in Veränderungsprozesse mit einzuschließen und individuell positive Energien freizusetzen.

Dr. Nicole Schmidlin hat „Liberating Structures“ als Führungskraft in einem Konzern erfolgreich eingesetzt. Sie stellt den Ansatz und ihre Erfahrungen zur Diskussion.

Dr. Nicole Schmidlin (Dr. Schmidlin Consulting, Zollikerberg, Schweiz)

GroßRaum: 15.00 – 16.15 Uhr

Experimentelle Räume

Potenziale temporärer Labs in routinierten Umgebungen – u.a. am Beispiel des Berliner Design Reaktors

Was ist nötig, um einen Raum für Experimente inmitten herrschender Routinen zu schaffen? Nicht als Reinst-Raum eines Labors, sondern mitten in den Alltag platziert und damit auch im Reichtum des jeweiligen Kontextes. Meist hilft schon ein Flatterband, um nach Außen zu schützen und nach Innen zu ermöglichen. Und das Setzen weniger Regeln, die das klassische Nebeneinander der Disziplinen, Expertisen und damit auch der Denkweisen zu einem fruchtbaren Durcheinander gestalten. Am Beispiel des Design Reaktor Berlin und weiteren Forschungsprojekten werden Methoden und Möglichkeiten von Cross-Innovation-Prozessen gezeigt.

Prof. Axel Kufus (Universität der Künste, Berlin)

ImpulsRaum 5: 16.30 – 18.30 Uhr



Räume für Lebendigkeit

Führung als Gestaltung einzelner Räume und eines Systems von Räumen

Führungskräfte der Zukunft sind im besten Fall Gestalter und Gastgeber exquisiter Räume. Räume, in denen ungewöhnlich gute Dialoge stattfinden, neue Einsichten entstehen, schöpferische Durchbrüche möglich werden, Emotionen geheilt werden, positive Energie entsteht ... Und zugleich sind sie Architekten eines durchdachten Systems solcher Räume, eines sozialen Betriebssystems für ihre Organisation, gleich ob diese aus 10 oder 100.000 Personen besteht. Vertieft wird nach einem einführenden Vortrag ein Schlüsselwerkzeug: die Methode Circle, das Arbeiten im Kreis – die Basis aller Räume für Lebendigkeit.

Dr. Matthias zur Bonsen (all in one spirit, Oberursel)

ImpulsRaum 6: 16.30 – 18.30 Uhr



Raum für Kulturentwicklung in einem Großunternehmen

Mit zunehmender Internationalisierung und steigender Komplexität umzugehen, eine anspruchsvolle Strategie umzusetzen, dem demographischen Wandel zu begegnen und Mitarbeiter bei Entscheidungen zu beteiligen, das sind nur einige von vielen aktuellen Herausforderungen für die Führungskräfte bei DB Schenker Rail. Um diesen Herausforderungen zu begegnen setzt DB Schenker Rail auf ein gemeinsames Kulturverständnis. Bereits Ende 2011 hat das Unternehmen mit der sog. „Führungs- und LeistungskulturInitiative“ begonnen. Es hat dazu (Gesprächs)Räume geschaffen, in denen sich Führungskräfte als Kulturverantwortliche mit den wesentlichen Aspekten der Unternehmenskultur auseinandersetzen.

Christina Hankel (DB Schenker, Frankfurt)

Freitag, 28. Februar 2014

Raum gestalten

GroßRaum: 9.00 – 10.15 Uhr

Kooperationsraum Solidarität in Organisationen

Solidarität in Organisationen ist ein multi-dimensionales Phänomen. Es umfasst Beschäftigungsbedingungen auf dem Arbeitsmarkt, Arbeitsbedingungen innerhalb der Organisation, politische Prozesse sowie organisatorisches Engagement und Identifikation der Mitglieder. Kooperatives Verhalten und Solidarität sind dabei durch Normen der Reziprozität gekennzeichnet. Empirische Studien unterscheiden zwischen kooperativen Verhaltensweisen unter Mitarbeitern (horizontaler Solidarität) und kooperativem Verhalten von Mitarbeitern zu Vorgesetzten (vertikaler Solidarität) basierend auf der Tatsache, dass diese qualitativ unterschiedliche Beziehungen sind. Wir werden die verschiedenen Aspekte von Solidarität in Organisationen mit einem hohen Grad von kultureller Vielfalt diskutieren.

Prof. Sibylle Heilbrunn (Academic Center Ruppin, Emek Hefer, Israel)

ImpulsRaum 7: 10.30 – 12.00 Uhr



Was Vertrauensräume ausmacht

Moderne, wissensbasierte Gesellschaften und Ökonomien sind darauf angewiesen, dass Menschen kreativ zusammenarbeiten und sich am Arbeitsplatz oder im Gemeinwesen engagieren. Erlebte Ungerechtigkeiten unterbinden Kooperationsbereitschaft und Engagement. Die Vermeidung von Ungerechtigkeit ist daher keine moralische Forderung, sondern eine Frage der ökonomischen Klugheit.

Prof. Stefan Liebig (Universität Bielefeld, Bielefeld)

Stefan Latt (laterale GmbH, Dornbirn)

ImpulsRaum 8: 10.30 – 12.00 Uhr



Umgang mit Macht

Kann Raum gestaltet werden, in dem sich Macht konstruktiv entfaltet?

Oft münden Herausforderungen in kritischen Gruppensituationen entweder in der Ausübung von Druck oder in endlosen Verhandlungsabfolgen. Adam Kahane, in seinem Buch „Power and Love“, stellt fest, dass es einen moderierten Raum braucht, der eine Balance zwischen „Power“, dem Willen zur Sinnerfüllung und „Love“, dem Bedürfnis mit anderen in Verbindung zu gehen, herstellt. Was dies bedeutet im Sinne von Führung, Innovation und sozialer Intelligenz und wie es umgesetzt werden kann, darum geht es in diesem Impulsraum.

Frances DeWolf Hoffmann (DeWolf Communication, Fichtenwalde)

ImpulsRaum 9: 10.30 – 12.00 Uhr



Wider besseres? Wissen: Führung im Mittelstand

Rahmen, Räume, Performance

Wo ist der Dialog zwischen den Theoretikern des Psychologischen und Sozialen und dem Herzstück der deutschen Wirtschaft: dem Mittelstand? Warum finden die Erkenntnisse aus der Wissenschaft meist keinen Raum im Denken und Handeln mittelständischer Unternehmen? In diesem Workshop wird beleuchtet, was es braucht, damit Erkenntnisse der neueren Führungspsychologie für mittelständische Unternehmen relevant werden können. Wie die Selbstreferenz der Beteiligten einem echten Dialog Platz machen kann, Abwehrreflexe des Mittelstandes überwunden werden können und neues Denken und Handeln neue Handlungsräume schafft.

Martin Praeger (Volksbank Reutlingen, Reutlingen)

GroßRaum: 12.00 – 13.00 Uhr

Zeitraum – Lebensraum

Wenn wir ‚Raum‘ sagen, dann geraten wir unvermeidlich in vermessenenes Terrain: Länge, Breite, Höhe oder Tiefe, alles mit Angaben versehen, die sich mit vergrößerten oder verkleinerten Zollstöcken, präzise definieren lassen, wenn auch das Zeitalter der Zollstöcke dem elektronischen Messwesen gewichen ist.

Wenn wir ‚Zeit‘ sagen, dann haben wir es mit der Zeit zu tun, die auf unseren Uhren und Kalendern abgelesen werden kann. Aber; es gibt sie nicht, diese Zeit, weder als Gegenwart, noch als Vergangenheit, noch als Zukunft.

Und: Was wissen wir über den Raum, den wir mit 250 Stundenkilometern durchschneiden oder noch schneller überfliegen? Was von der Zeit, die nur noch tickt, vor allem aber knapp ist?

Prof. Dr. Marianne Gronemeyer (Autorin, Friesenheim)

per Fax an (0621)79 92-488
oder per E-Mail an
elmar.sing@gws-netzwerk.de

Hiermit melde ich mich für das Forum 2014
SPACE – wozu wir Räume gestalten

vom 26. bis 28. Februar 2014
in Oberursel/Taunus an.

Mit der Bestätigung ist die Anmeldung verbindlich
und der Teilnahmebeitrag zu entrichten.

Ich bin Mitglied der GWS

Nichtmitglied

Gerne können Sie sich auch
über unsere Website anmelden
www.gws-netzwerk.de

Anmeldung forum 2014

Name, Vorname

Firma

Funktion/Abteilung

Adresse

Straße / Nr.

PLZ / Ort

Tel. / Fax

E-Mail

Unterschrift / Datum

Veranstalter Gesellschaft für Weiterbildung und Supervision –
Netzwerk für systemische Organisations- und
Personalentwicklung e.V. (gws-netzwerk)

Tagungsort Akademie Gesundes Leben
in der Stiftung Reformhaus-Fachakademie
Gotische Str. 15, 61440 Oberursel
Tel.: (06172) 3009-840 (Rezeption)
Fax: (06172) 3009-881
rezeption@rfa-oberursel.de

Hotel (Nichtraucher) bitte selbst buchen
aus GWS- Kontingent

Tagungspreis Tagungspreis für Mitglieder / Nichtmitglieder
3 Tage EUR 445/590 incl. MwSt.
2 Tage EUR 395/530 incl. MwSt.
Frühbucher: Bei Anmeldung vor dem 5. Januar 2014
reduziert sich der Tagungsbeitrag um 50 Euro.
Die Tagungsgebühr beinhaltet exquisite Seminar Küche
in Bioqualität bei 3/2 Tagen zwei/ein Abend- und
Mittagsmenü, Frühstück, Kaffeepausen und Imbiss
zum Abschied.

Projektteam
Anmeldung bitte
auf der GWS-
Homepage,
per Fax oder
per E-Mail an

max. Teilnehmer
Überweisung auf
das Konto

Storno

Christoph Beck, Frances DeWolf Hoffmann, Dorothe Liebig
GWS Vorstand
Elmar Sing
Frankenberger Weg 9
68309 Mannheim
Tel. (0621)79 92-487
Fax (0621)79 92-488
www.gws-netzwerk.de
elmar.sing@gws-netzwerk.de

100 Personen
GWS Netzwerk e.V.
Volksbank Reutlingen
BLZ 640 901 00
Konto-Nr. 423000 004
BIC:VBRTDE6R
IBAN: DE03 6409 0100 0423 0000 04
Mit der schriftlichen Bestätigung ist
die Anmeldung verbindlich.

Bei Abmeldung vor dem 01. Februar 2014
werden 80% der Gebühr zurückerstattet.



GWS-Vorstand
Elmar Sing
Frankenberger Weg 9
D-68309 Mannheim